

erst die Herren von Duino, dann von 1372 ab etwa ein Jh. lang die Herren von Walsee, schließlich die Habsburger. — Über die Lage der in alten Urkunden erwähnten, aber gänzlich vergessenen, wahrscheinlich vom Meere verschlungenen Bischofsstadt Cissa ist eine kleine Polemik entstanden; vgl. dazu B. BENUSSI 'Del vescovado di Cissa e di Rovigno' in den Atti e mem. della Soc. Istriana di archeologia e storia patria 34 (1922), 131—172 und T. CAENAZZO 'Sull'ubicazione di Cissa' ebda. S. 173—196.

907. In einem Aufsatz in kroatischer Sprache 'Pitanje pripadnosti Splitske nadbiskupije u vrijeme njezine organizacije' im Bulletin d'archéologie et d'histoire Dalmate (Vjesnik etc.) 46 (1923), 41—79, der uns durch einen beigegebenen kurzen französischen Auszug zugänglich ist, beantwortet VIKTOR NOVAK die Frage nach der ursprünglichen Abhängigkeit des Erzbistums von Spalato — von Rom oder von Byzanz? — entgegen der durch BULIĆ und zuletzt durch ŠIŠIĆ in seiner Geschichte der Kroaten vertretenen Meinung dahin, daß das Erzbistum am Ende des 8. Jh. von Rom aus gegründet worden sei, indem er das Zeugnis des Chronisten Thomas von Spalato aus dem 13. Jh. als glaubwürdig und durch eine Urkunde Trpimirs von 852 und ein Schreiben Johanns VIII. 879 (JE. 3262) beglaubigt nachzuweisen sucht.

908. In den Memorie storiche Forogiuliesi 17 (1921), 1—82 steht das Ende der NA. 49, 191 n. 200 verzeichneten Arbeit von PIO PASCHINI über den päpstlichen Legaten Gregorius von Montelongo, ebenda S. 125—156 die Fortsetzung seiner Geschichte des Patriarchats von Aquileia: 'La vacanza della sede Aquileiese dopo la morte di Gregorio di Montelongo (1269—74)'.

909. Über die Frühzeit der Kirche von Ravenna handelt der Herausgeber des Agnellus, ALESSANDRO TESTI-RASPONI, 'La chiesa di Ravenna da Onorio a Teodorico' in der wiederaufgelebten Zs. Felix Ravenna 30 (1925), 5—21 (das 29. Heft erschien 1920).

910. In einem Miscellaneenband 'Marola. Notizie storiche dell'abbazia e del seminario' (Reggio 1925) handelt Mgr. ANGELO MERCATI über die Gründung des Klosters Marola, dessen erster Abt Johannes jene folgenreiche Einwirkung auf die Stifterin, die Gräfin Mathilde, im Sommer 1092 ausübte, und über die Weihe, die nach einer von ihm an Ort und Stelle aufgefundenen Inschrift am 19. August 1151 vorgenommen wurde. In den Anmerkungen